Bibelteilen – Wortfeier in 7 Schritten

1 **Begrüssen – sich um Christus versammeln**

„Wir werden uns bewusst, dass Gott in unserer Mitte ist. Mit eigenen Worten können wir ihn jetzt begrüssen. Still im Herzen oder laut.“

2 **Lesen – das Wort Gottes verkünden und hören**

„Wir schlagen in der Bibel folgende Stelle auf: … . Wer möchte ein erstes Mal den Text verkünden? Wir liest die Bibelstelle ein zweites Mal?“

3 **Sich ansprechen lassen – den Schatz des Wortes heben**

„Vielleicht hat dich ein Wort oder eine Aussage berührt. Wer mag, kann diese jetzt drei Mal nacheinander, langsam und mit kleinen Pausen dazwischen aussprechen.“

4 **Stilles Hören – den heiligen Geist wirken lassen**

„Wir halten einen Moment Stille und versuchen zu hören, was Gott mir auf’s Herz legt. Gedanken, Bilder, Eindrücke. Ich werde nach einer Weile die Stille aufheben.“

5 **Mitteilen – Gottes Reden hören durch die Anderen**

„Wer möchte, kann jetzt erzählen, welches Wort oder welche Aussage in der Stille wichtig wurde und weshalb. Wir hören zu ohne zu antworten oder Fragen zu stellen.“

6 **Sich kümmern – sorgend für die Welt unterwegs**

„Wir halten einen kurzen Moment inne und überlegen, was wir in der vergangenen Zeit im Lebensumfeld wahrgenommen haben und tauschen darüber aus. Ergibt sich eine Sendung daraus?

7 **Beten – alles vor Gott bringen**

„Wir beten und bringen so alles was uns bewegt zu Gott.“

Sorgende Gemeinschaften -
Menschen versammeln sich in ihrem Lebensumfeld

- Eine sorgende Gemeinschaft besteht aus Menschen, die einen gemeinsamen Beziehungsraum teilen.
- Eine sorgende Gemeinschaft nimmt die Bedürfnisse und Nöte der Menschen in ihrem Umfeld wahr und entdeckt darin den Anruf Jesu.
- Die Gemeinschaften verstehen sich als Kirche am Ort. Gleichzeitig sind sie eingebunden in die Orts- und Weltkirche.
- Eine sorgende Gemeinschaft wächst immer wieder neu aus dem Wort Gottes, das bei ihren Treffen durch das gemeinsame Hören lebendig wird. Mit ihren Erfahrungen und Erlebnissen „schreibt“ sich das Evangelium von heute.

„Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat in unserer Nachbarschaft gewohnt.“

Johannes 1,14

© Pfarrei Maria Lourdes; Zürich-Seebach